

Organisatorisches und Finanzielles

Das Haus der Kirche befindet sich in der Güstrower Innenstadt, unweit von Markt und Pfarrkirche. Güstrow ist mit der Bahn gut erreichbar. Der Fußweg vom Bahnhof bis zum Haus der Kirche dauert etwa 15 Minuten. Auf dem Gelände sind einige Parkmöglichkeiten vorhanden. Aufgrund von Straßenbauarbeiten im Grünen Winkel ist dieser Parkplatz derzeit nur von der Straße „Am Wall“ (über den Wallgraben/Hageböcker Straße Richtung Innenstadt, 1. Seitenstraße rechts, vor der Apotheke) über den Parkplatz vor der Bibliothek erreichbar.

Haus der Kirche "Sibrand Siegert"
Grüner Winkel 10
18273 Güstrow
Telefon (03843) 21 780
www.haus-der-kirche-guestrow.de

Teilnahmebeitrag (inkl. Übern. und Verpfl.):

50,- Euro

EZ-Zuschlag: 7,50 Euro

Ihre Anmeldung ist von uns verbindlich angenommen, wenn Sie keine andere Nachricht erhalten. Wenn Sie ihre Anmeldung nach dem Montag vor der Tagung zurückziehen, müssen wir Sie bitten, die Hälfte des Tagungsbeitrages zu übernehmen.

2/3 der Teilnahmebeiträge sind für die anteilige Deckung der Tagungskosten bestimmt, 1/3 für die allgemeinen Kosten unserer Einrichtung.

Im Rahmen der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung ist die Evangelische Akademie Mecklenburg-Vorpommern eine staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung. Eine Förderung durch die Landes- und Bundeszentrale für politische Bildung ist beantragt.



Evangelische Akademie Mecklenburg-Vorpommern, Am Ziegenmarkt 4, 18055 Rostock

Jüdisches Leben in Deutschland

Tagung Nr. : 09/11

Evangelische Akademie
Mecklenburg-Vorpommern

Am Ziegenmarkt 4
18055 Rostock

Tel: 0381-25 224 30
Fax: 0381-25 224 59
Mail: info@ev-akademie-mv.de
www.ev-akademie-mv.de



Jüdisches Leben in Deutschland

Dialog zur deutschen Einheit

8. - 9. April 2011

Güstrow, Haus der Kirche



EVANGELISCHE AKADEMIE
MECKLENBURG-VORPOMMERN

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Akademie!

Jüdische Menschen leben wieder ganz selbstverständlich in Deutschland. Nach Terror und Verfolgung, nach Diskriminierung und Ermordung im nationalsozialistischen Deutschland ist dies ein Wunder und ein Geschenk für unser Land.

Wie aber ist es den Überlebenden und ihren Nachkommen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Ost und West ergangen? Was waren die Motive und die Erwartungen der Verfolgten, in das Land der Täter und Mörder zurückzukehren? Wie sind ihnen die Menschen in ihrer Umgebung begegnet und wie haben sich Staat und Gesellschaft im geteilten Deutschland gegenüber Menschen jüdischen Glaubens verhalten?

Mit dem Ende der Sowjetunion fanden viele Jüdinnen und Juden aus GUS-Ländern im wiedervereinigten Deutschland eine neue Heimat. Unterschiedliche Traditionen treffen nun aufeinander und neue Herausforderungen gilt es zu meistern.

Ihre

Wiebke Juhl-Nielsen

Klaus-Dieter Kaiser

Programm:

Freitag, 8. April 2011

bis 18.30 Uhr Anreise
18.30 Uhr Abendessen
19.30 Uhr Begrüßung und Einführung ins Thema
Wiebke Juhl-Nielsen
19.45 Uhr „Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.“
Christliches Reden über Israel
Prof. Dr. Rainer Kampling
21.30 Uhr Kleine Gesprächsrunden beim Wein

Samstag, 9. April 2011

8.30 Uhr Frühstück
9.15 Uhr „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.“
Biblische Besinnung
Klaus-Dieter Kaiser
9.30 Uhr „Auf gepackten Koffern?“
Jüdisches Leben in Westdeutschland 1945-1989
Prof. Dr. Wolfgang Benz
10.30 Uhr Identitätssuche zwischen Materialismus und Religion.
Jüdisch sein in der DDR
Dr. Timotheus Arndt
11.30 Uhr Diskussion im Plenum
12.30 Uhr Mittagessen
14.30 Uhr Kaffee/Tee
15.00 Uhr Judentum in Deutschland heute
Dr. William Wolff

16.00 Uhr Das Leben der jüdischen Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern
Juri Rosov
Gianna Marcuk
17.00 Uhr Diskussion im Plenum
18.00 Uhr Abendessen
anschließend Verabschiedung und Abreise

Unsere Gesprächspartnerin und -partner sind:

Dr. Timotheus Arndt, Theologe, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsstelle Judentum an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig;

Prof. Dr. Wolfgang Benz, Historiker, Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung, Berlin;

Prof. Dr. Rainer Kampling, Theologe, Lehrstuhl biblische Theologie und geschäftsführender Direktor des Seminars für katholische Theologie an der Freien Universität Berlin;

Gianna Marcuk, Leiterin der Zweigstelle Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V., Zweigstelle Mecklenburg-Vorpommern, Rostock/Schwerin;

Juri Rosov, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Rostock;

Dr. William Wolff, Journalist und Landesrabbiner von Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin.